

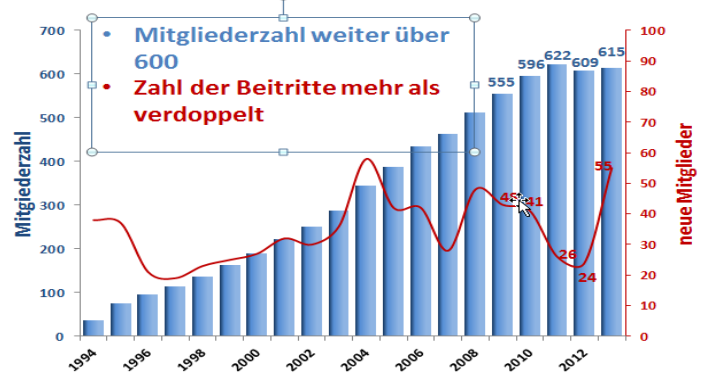
Im Jahr 2014 feiert der Hospiz-Verein Bergstraße e.V. seinen 20. Geburtstag. Vor 20 Jahren wurde eine Entwicklung angestoßen, an deren Beginn rein ehrenamtliche Angebote der Sterbebegleitung standen. Mittlerweile hat sich daraus eine umfassende Versorgungsstruktur entwickelt, in der Ehrenamt und Professionen segensreich zusammenwirken. Heute bietet der Hospiz-Verein ambulante Sterbebegleitung und unterschiedliche Hilfen für Trauernde durch ehrenamtliche Hospizhelfer sowie spezialisierte Palliativ-Versorgung durch hauptamtliche Palliative-Care-Fachkräfte an. Auch das ursprüngliche Fernziel einer stationären Versorgung konnte mit dem vor drei Jahren eröffneten Hospiz am Kirchberg realisiert werden. Unsere Bergsträsser „Hospiz-Landschaft“ muss bundesweit keine Vergleiche scheuen, sie ist als „vernetzte Palliativ-Versorgung“ sogar beispielhaft.

Mitglieder:

2013 wurde die Mitgliederzahl mit 615 zum Jahresende auf gleichem Niveau gehalten. Es wurde jedoch verstärkt um Mitglieder geworben. So konnte, obwohl einige Mitglieder verstorben sind, im vergangenen Jahr mit 55 Eintritten ein leichter Anstieg der Mitgliederzahl erreicht werden.

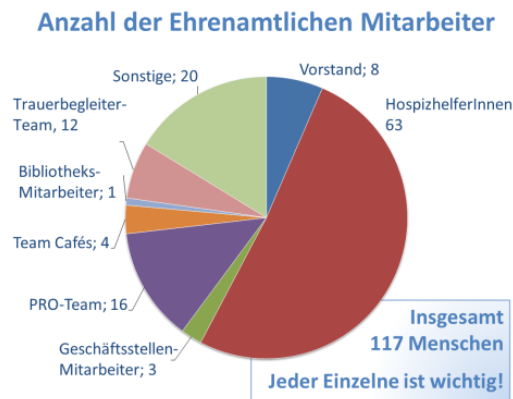
Unsere Vision für das Jubiläumsjahr: Die Mitgliederzahl des Hospiz-Vereins soll deutlich ansteigen, das große Ziel: 1000 Mitglieder.

Mitgliederentwicklung 2013



Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Insgesamt haben wir 117 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben den Hospizhelferinnen und -helfern gibt es weitere Helfer, z.B. im Projekt-Team und in der Geschäftsstelle, andere sorgen für Verschönerung im und um das Margot-Zindrowski-Haus. Auch der Vorstand ist komplett ehrenamtlich tätig.



Hauptamtliche MitarbeiterInnen:

Trotz des höchst erfolgreichen Ehrenamtes sind immer mehr und immer komplexere Aufgaben des Vereins nur noch mit professionellen Kräften zu bewältigen. Das sind heute 12 Mitarbeiterinnen auf 7,4 Vollzeitstellen, 3,5 im Funktionsbereich Koordination und 4,1 in Palliativ Care.

Die Koordinatorinnen sind insbesondere für die Unterstützung der Ehrenamtlichen und für den Betrieb der Geschäftsstelle zuständig, die Palliativ Care-Fachkräfte für alle ambulanten Hospizleistungen, die die Ehrenamtlichen überfordern würden.

Sterbebegleitung:

Die Zahl der Begleitungen hat im vergangenen Jahr erneut stark zugenommen.

Die in diesem Jahr begonnene Schulung des Hospiz-Helfer-Kurses 14 war dringend fällig, da es häufig schwer ist Ehrenamtliche zu finden.

Mittlerweile sind so viele Ehrenamtliche im Hospiz eingesetzt, dass wir dringend „Nachwuchs“ brauchen. Im Dezember zum Beispiel hatten wir extreme Engpässe und konnten vielen Anfragen nicht oder nur durch zusätzlichen Einsatz von Hauptamtlichen nachkommen.

Nach wie vor lassen viele Familien erst sehr spät Hilfe zu, so dass Begleitungen sehr kurz sind oder gar nicht zustande kommen. Der Einsatz der Hospizhelfer muss deshalb sehr oft kurzfristig spontan erfolgen, das schränkt den Kreis der zu vermittelnden Ehrenamtlichen deutlich ein.

Im letzten Jahr hatten wir 123 hospizlich versorgte Patienten. 71 Menschen waren mit einem oder mehreren Hospiz-Helfern versorgt. Da über das klassische Einzugsgebiet des Hospiz-Verein Bergstraße e.V. hinaus der ganze Kreis Bergstraße palliativmedizinisch versorgt wird, hatten die Hauptamtlichen 247 abgeschlossene Begleitungen (etwa 5 Verstorbene pro Woche). 80 laufende Versorgungen wurden ins neue Jahr übernommen.

Trauerbegleitung:

Der Bedarf an Trauerbegleitung wächst in dem Maße, in dem die Trauer aus dem Alltag ausgegrenzt wird – ähnlich wie das Sterben und der Tod. Entsprechend umfangreich und vielfältig ist unser Angebot für Trauernde, das grundsätzlich ehrenamtlich erbracht wird.

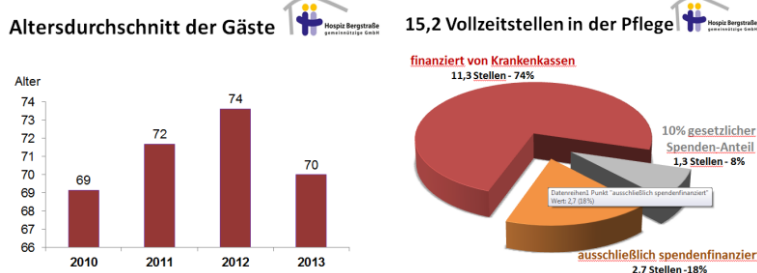
Derzeit sind 12 Ehrenamtliche im Trauerbegleiter-Team (TBT) tätig, unterstützt von Angelika Michel als berufliche Mitarbeiterin. Alle sind qualifiziert - zumindest aber in der Qualifizierungsphase - nach den Standards des Bundesverbandes Trauerbegleitung.

Wegen der oft hochemotionalen Begegnungen im Trauerprozess ist die gegenseitige Unterstützung im Team und in fallzentrierter Supervision unverzichtbar.

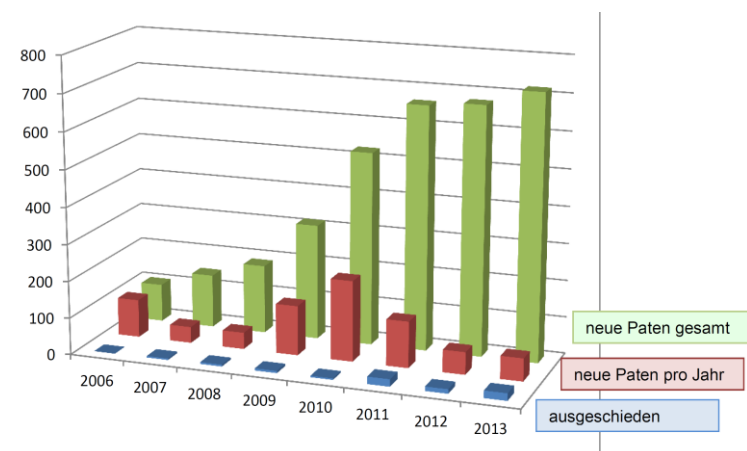
Die Belegung des Hospizes ist im Jahr 2013 auf 93% gestiegen. Dies ist im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich hoch und kaum noch zu steigern. Obwohl die durchschnittliche Verweildauer der Gäste im ersten Halbjahr kontinuierlich gesunken ist, konnte die Belegungszahl durch eine höhere Verweildauer einiger Gäste im Herbst wieder aufgefangen werden. Es wurden mehr jüngere Gäste aufgenommen, wodurch der Altersdurchschnitt sank. 64% der Gäste kamen aus dem Kreis Bergstraße.

Über die medizinische und pflegerische Versorgung hinaus betrachten wir es als unabdingbar, auch die psycho-sozialen Bedürfnisse und Wünsche unserer Gäste zu berücksichtigen. Durch diesen sehr engen und intensiven Kontakt der Mitarbeiterinnen zu den sterbenden Menschen entsteht eine sehr hohe „emotionale Dichte“. Unser Pflegepersonal muss die Möglichkeit haben, sich mit ausreichend Zeit und Ruhe mit den Gästen befassen zu können. Die Krankenkassen finanzieren zum Teil 12,5 Pflegestellen. Zudem sind wir in der Lage, zusätzliche 2,7 Stellen in der Pflege ausschließlich über Patenschaftsbeiträge und Spenden finanzieren zu können.

Deutschlandweit gehört das Hospiz Bergstraße zu den Hospizen mit der höchsten Personalausstattung in der Pflege. Nur dadurch ist die Betreuung der Gäste und Angehörige in so hoher Qualität wie im Hospiz Bergstraße möglich.



Patenschaften für das Hospiz Bergstraße



Unser ursprüngliches Ziel, 700 Paten zu erhalten, die das Hospiz Bergstraße unterstützen, haben wir 2013 erreicht, Ende 2013 unterstützen 719 Paten das Hospiz Bergstraße.

Aufgrund der allgemeinen Kostenerhöhungen streben wir nun an, weitere 300 Paten, also insgesamt 1000 Paten, zu gewinnen.

Seit 2006 haben die Paten das Hospiz mit rund 450.000 € unterstützt.

Zweck der Hospiz-Stiftung Bergstraße war ursprünglich, die von Anfang an im Hospiz-Verein Bergstraße vorherrschende Vision eines stationären Hospizes Realität werden zu lassen und später finanziell zu fördern. 2009 wurde jedoch die Bauherrschaft auf den Hospiz-Verein übertragen, sodass die Hospiz-Stiftung Bergstraße dank der Zustimmung der Stiftungsaufsicht in eine Förderstiftung umgewandelt werden konnte.

Sie hat kräftig dabei mitgeholfen, das Thema Tod und Sterben aus der Tabuzone zu befreien und in der Gesellschaft laut werden zu lassen. Der Kreis, diverse Städte und Gemeinden, aber auch viele Bürgerinnen und Bürger sorgen dafür, dass das Stiftungskapital wächst. So erhielt die Stiftung ein Haus in Thüringen mit sechs Mietparteien. Mit den Mieteinnahmen – die deutlich höher sind als Zinserträge – wird das stationäre Hospiz bedacht. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, Stiftungsfonds zu zeichnen oder die Stiftung testamentarisch zu bedenken. Im Jahr 2014 wird die Stiftung ihre Anlagerichtlinien herausgeben, um die Finanzverwaltung transparenter zu gestalten.

Eines ist den Stiftungsmitarbeitern sehr bewusst: Die alten Stiftungen haben nur deshalb Jahrhunderte überlebt, weil sie ihr Kapital nicht nur den Banken anvertraut haben, sondern auch in Ländereien, Wälder und Immobilien investiert haben.

Die Hospiz-Stiftung Bergstraße hat im letzten Jahr 226.881,24 € an das stationäre Hospiz überweisen können. Das waren 81.904,24 € Spenden vorwiegend von Gästen und Angehörigen des stationären Hospizes, 40.030,00 € Spenden, die an die Stiftung gegangen sind und 104.947,00 € Patengelder.



Im Jahr 2013 hat die Impulse-Stiftung aus Heidelberg den Weg zu uns nach Bensheim gefunden. Unsere Geschäftsstelle in der Sandstraße ist nun auch ihr zu Hause.

Die Impulse-Stiftung unterstützt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten krebserkrankte und andere lebensbedrohlich erkrankte Menschen in medizinisch schwierigen Situationen und finanziellen Notlagen. Krebskranke, die in Nordbaden in wirtschaftliche Not gerieten, konnten im vergangenen Jahr mit 4.830 € unterstützt werden. Seit die Impulse-Stiftung mit der Hospiz-Stiftung Bergstraße zusammen arbeitet, werden diese Hilfeleistungen auch auf den Kreis Bergstraße ausgedehnt.

Sowohl in der Hospiz-Stiftung Bergstraße, als auch in der Impulse-Stiftung arbeiten Vorstand und Beirat ehrenamtlich. Da beide Stiftungen beim Hospiz-Verein Bergstraße kostenlos untergebracht sind und deren ohnehin vorhandene Logistik mitnutzen können, entstehen den Stiftungen keine Unterhaltskosten – Zustiftungen werden ohnehin niemals angetastet und die Spenden können praktisch vollständig direkt dem Stiftungszweck zugeführt werden!